

Der Kritiker und das Echo

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **78 (1952)**

Heft 39

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-491677>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

DER KRITIKER UND DAS ECHO

Ich habe Einiges über Affairen und Rätsel rund um den westlichen Weißwein geschrieben.

Das Echo: Du hast in verwerflicher Absicht Keile zwischen Deutschschweiz und Welschland getrieben.

Ich rührte an Schwächen und Ueberheblichkeiten eines üppiggewordenen Verbandes.

Das Echo: Du bist ein Gegner des von diesem Verbands geleiteten ehrbaren Standes.

Ich stupfte die Schimmel, die plump durch die Räume diverser Aemter trampfen.

Das Echo: Du bist ein Feind der still ihre Pflicht erfüllenden kleinen Beamten.

Ich habe mit durstiger Kehle am Hundstag ein Lied auf den Schaum der Biere gesungen.

Das Echo: Du bist vom Alkoholkapitalismus geblendet, verführt und gedungen.

Ich persiflierte den Infantilisten, der saubere Leinwand mit garstigen Formen verhunzt.

Das Echo: Du bist ein Reaktionär und sturer Verächter der zeitgenössischen Kunst.

Ich pflege bisweilen die Sitten illustrierer gefolgeumwimmelter fremder Gäste komisch zu finden.

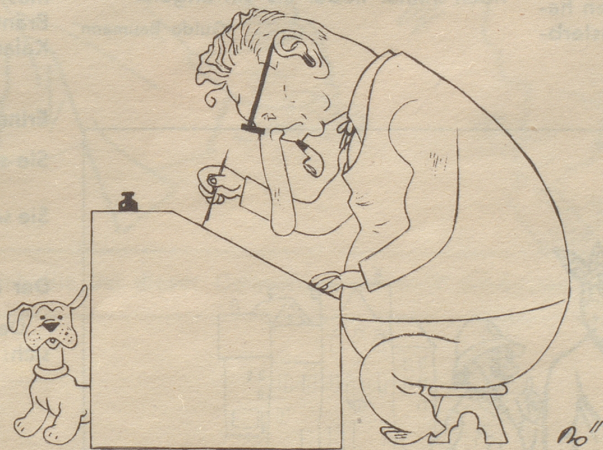
Das Echo: Du willst ganz offensichtlich den lebenswichtigen Fremdenverkehr unterbinden.

Ich habe mir öfters Witzchen über den unversieglichen Subventionensegen zu machen getraut.

Das Echo: Du nagst an den Pfeilern, auf denen das stolze schmucke Schweizerhäuschen gebaut.

Mich drängt es manchmal, mit meinem eignen Persönchen Scherzchen zu treiben.

Das Echo: Das allerdings machst Du prima, ohne verletzend zu sein und ohne zu übertreiben.



NACHSATZ

Am zarten Häutchen von dem Schwert des Nebelspaltes leicht geritzt
Wehrt manch gekränktes Leberwürstchen sich mit einem bösen Wort,
Zur Freude seiner Freunde, die aus bodenständigem Holz geschnitzt,
Setzt seinen Obsigang der kleine Schalk in guter Laune fort.